Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

128 (12.5.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 128.

Donnerstag, den 12. Mai 1842.

Frankreich.

△ Paris, 7. Mai. Die zweite Vorstellung des „Nachtlagers zu Granada“ von Kreuzer, welche die deutsche Operngesellschaft auf vorgestern Abend angekündigt hatte, konnte nicht stattfinden. Die Thüren waren geöffnet, das Publikum war auf seinen Plätzen — da trat der Regisseur vor und zeigte an, eine plötzliche Unpäßlichkeit der Mad. Schumann (der Darstellerin der Gabriele) mache jede Aufführung unmöglich; allein die großen Lücken im Orchester ließen einen andern Grund dieses Vorfalls argwohnen. Wir würden — sagt das heutige „Debats“ in dieser Beziehung — mit innigem Bedauern sehen, wenn eine für das Fortschreiten der Tonkunst so interessante Unternehmung nicht all' den Erfolg haben sollte, den wir ihr gewünscht hatten. — Elleviou, der seiner Zeit so beliebte (besonders auch von Napoleon so geschätzte) und gefeierte erste Tenorist der pariser Opera comique, der sich aber schon seit 1813 von der Bühne mit einem sehr hübschen Vermögen zurückgezogen hatte und Landwirth geworden war, ist gestern hier, in Gegenwart seiner Gattin, vom Schlage getroffen, plötzlich gestorben. Elleviou, geboren zu Rennes im Jahr 1769, war Maire der Gemeinde gewesen, welche er seit seinem Rücktritt vom Theaterleben bewohnte, und bekleidete zur Zeit seines Todes noch die Funktionen eines Mitglieds des Generalraths des Rhonedepartements, in welcher Stellung er sich durch seinen Eifer und seine Einsichten auszeichnete, wie er denn überhaupt durch sein kräftiges Wirken für das gemeine Beste und seine Wohlthätigkeit sich alle Liebe und Achtung erworben hatte. — Man spricht davon, daß der romantische Schriftsteller ꝛc. Hr. Victor Hugo in Kurzem eine Reise nach Algerien und dem Morgenlande antreten werde. [Hoffentlich bringt er Klügeres davon mit, als von seiner „Rheinreise.“] — Von Bordeaux ist, wie das dortige „Memorial“ berichtet, eine Kleider- und Putzmacherin, Namens B., mit allen ihren jungen Damen auf und davon gegangen und hat eine Schuldenlast von ungefähr 60,000 Fr. hinterlassen. Da die Flüchtlinge, wie man vermuthet, den Weg nach Paris genommen haben, so ist dorthin durch den Telegraphen ihr Entlaufen gemeldet worden, in der Hoffnung, ihre Verhaftnehmung zu sichern.

* Paris, 7. Mai. Die Herzogin von Nemours, welche gestern den 9ten Tag ihrer Entbindung zurückgelegt hat, befindet sich in erwünschtem Wohlseyn. Der neugeborne Prinz, der Graf d'Eu, genießt einer vortrefflichen Gesundheit.

§† Paris, 8. Mai. (Korresp.) Gestern hatten die Verhandlungen über den Eisenbahngesetzentwurf ein wahres Interesse, weil es nicht mehr um die Plane, sondern um die Ausführung derselben (zunächst um den Artikel 2, welcher die Bestimmungen darüber, wer die Bahn zu bauen oder daran beizutragen habe, enthält) sich handelte. Die Reden wurden auch mit weit mehr Aufmerksamkeit als sonst angehört. Hr. Duvergier von Hauranne beherrschte die genannte Sitzung durch eine gediegene Beweisführung, worin er sich unumwunden gegen die im Gesetzentwurf ausgesprochene Mitwirkung der Gemeinden und Departemente erklärte. Er verstehe die „Ehe der Gesellschaften mit dem Staate“ nicht und die Kammer solle diesen Heirathskontrakt nicht leichtfertig unterzeichnen; die Kammer solle sich nicht für die Zukunft binden. Hr. Duchatel, der Minister des Innern, vertheidigte das im 2ten Artikel von der Regierung aufgestellte System; das Bild des Hrn. Duvergier von Hauranne mit der eingegangenen Ehe zwischen Gesellschaften und dem Staat verfolgend, sprach er die Meinung aus, daß dieselbe ganz friedlich bestehen könne; er bekämpfte das Amendement des Hrn. Duvergier und vertheidigte die von der Regierung aufgestellten Grundsätze. Hr. Teste nahm ebenfalls Theil an der Verhandlung, um Hrn. Duvergier zu bekämpfen. Hr. Dufaure, der Berichterstatter, trug auf den Schluß der allgemeinen Debatte über den Artikel an, schien übrigens ganz für den Aenderungsantrag des Hrn. Duvergier gestimmt zu seyn. Die Kammer schloß die allgemeine Verhandlung über den zweiten Artikel, vertagte sich aber dann auf künftigen Montag. — E. v. Girardin hat gestern seine Klage gegen den Redakteur u. Drucker der „Emancipation“, eines toulouser Blattes, gewonnen; ein jeder der Beklagten ist zu 4000 Fr. Strafe verurtheilt worden. Das Urtheil muß überdies in 7 pariser und 2 toulouser Blätter eingerückt werden. — Die Strenge der Regierung gegen die Drucker nimmt eher zu, als ab. — — Der König hat gestern erst den Aufenthalt in Neuilly genommen. — Gestern sind (s. die pariser Korresp. in der gestr. K. Z.) in den Vorstädten St. Antoine, St. Denis und le Temple gerichtliche Nachforschungen angestellt worden. Ein Weinwirth wurde festgenommen. Man sagt, Quenisset, der immer noch in dem Gefängniß der Conciergerie ist, habe durch gemachte Geständnisse die neuen Arrestationen veranlaßt. Die (schon gestern gemeldete) Verhaftnehmung der stereotypen Verschwörer Poncelet und Considère erregt großes Aufsehen. Man findet immer dieselben Namen wieder, welche gegen die Sicherheit des Staates sich verbünden. Bei einem Schneider sind Wurfgeschosse, zündbare Gegenstände u. s. w. in Beschlag genommen worden. Und dennoch sprechen viele Blätter von einer neuerdings nothwendig gewordenen politischen Amnestie! — Als neue Kandidaten zu den nächsten Deputirtenwahlen treten u. a. Männern auf: Hr. Plougoulm, Baron Simeon, General Houdetot.

Paris. Die theologische Welt darf sich abermals über eine Bereicherung der Geschichte des heiligen Textes freuen, welche sie mit Nächstem zu erwarten hat. Das „Journal des Debats“ bringt (aus der Feder des Hrn. Mignet) die Anzeige von der bevorstehenden Ausgabe des auf der königl. Bibliothek zu Paris befindlichen Codex rescriptus, der unter dem Namen Ephräms des Syrers, des ältesten zuverlässigen Zeugen der Peschito, bekannt und nach Alter und Gehalt zu den kostbarsten Manuskripten des neuen Testaments zu rechnen ist, ja dem Codex vaticanus, den der berühmte Angelo Mai herausgegeben hat, nicht nachsteht. Der pariser Palimpsest, der einen beträchtlichen Theil des neutestamentlichen Originaltextes enthält, ist in Unzialbuchstaben geschrieben und seine Entstehung reicht mindestens in's sechste Jahrhundert hinauf. Zum großen Bedauern der Gelehrten wurde er immer für unentzifferbar gehalten, nun ist es aber gelungen, durch eine chemische Auflösung die ursprüngliche Schrift so ziemlich genügend herzustellen, und ein junger deutscher Gelehrter, Hr. Tischendorf, der seit mehreren Jahren auf Kosten der sächsischen Regierung die wichtigsten Bibliotheken Europas bereist, hat es durch Mühe und Arbeit dahin gebracht, das merkwürdige Manuskript zu lesen, soweit es überhaupt noch leserlich ist. In diesem Augenblick sind in Paris die Ankündigungen der von Hrn. Tischendorf besorgten Ausgabe des Kodex französisch und deutsch ausgegeben worden, und wahrscheinlich dürfte das Werk (mit einem Facsimile eines der wohlerhaltensten Abschnitte) noch in diesem Jahr in die Hände des Publikums kommen. Zugleich läßt derselbe zwei verschiedene Ausgaben seiner leipziger Edition des neuen Testaments bei Firmin Didot erscheinen. Von der einen hat Hr. Guizot, der aus seiner innerlichst protestantischen Gesinnung kein Geheimniß macht, von der andern, welche sich die Aufgabe setzt, nachzuweisen, wie weit sich die Vulgata durch den griechischen Text rechtfertigen läßt, der Erzbischof von Paris auf's Verbindlichste die Zueignung angenommen. Die letztere Thatsache ist wohl als eine neue aufzuzeichnen in der Geschichte protestantischer Bibelforschung. (A. Z.)

Algerien. §† Oran, 25. April. (Korresp.) Das Dampfboot „der Grondeur“, von Lissabon, Cadix, Tanger und Gibraltar kommend, hat auf unserer Rhede die Anker geworfen und das Eintreffen einer kleinen französischen Division vor Tanger gemeldet. Der Dämpfer ist hieher geschickt worden, um die Befehle des Generalstatthalters entgegen zu nehmen, den wir hier jeden Tag erwarten. Es wird vermuthlich gegen Marokko zu Wasser und zu Lande operirt werden. Aus Tlemsen ist den 17. ein Konvoi eingetroffen. Die Nachricht von der Gefangennehmung eines einflußreichen Oberhauptes vom Lande Dschuedet bestätigt sich. Es ist ein kriegerischer Marabut, der mit vielen Rücksichten behandelt wird. — Der Emir behauptet sich immer noch im Ländchen Trari; seine Anwesenheit verhindert, wie man meint, allein die Unterwerfung der noch übrigen feindlichen Stämme. Die Duars sagen sogar, daß die Beni Amer bisher noch mit Zagen sich dem französischen Interesse hingeben, weil sie sich immer noch in der Macht Abd-el-Kader's glauben; ja sie sollen selbst dem Abd-el-Kader Getreide haben zukommen lassen. So bleibt denn der westliche Theil der Provinz noch unsicher. Hingegen ist Maskara sehr ruhig und friedlich gesinnt. — Einem Gerüchte zu Folge zeigen sich noch immer zahlreiche Marokkaner an den Gränzen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

[A.886.1] Rothenfels im Murgthal. (Anzeige und Empfehlung.) Mit dem 16. d. M. wird die

Kurbrunnen- und Badanstalt

zur

Elisabethenquelle bei Rothenfels

im Murgthal

wieder eröffnet, was der Unterzeichnete andurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen die Ehre hat.

Die überaus günstige Lage der Quelle in einer der reizendsten und mildesten Gegenden des Landes, die freundlichen wohl geordneten Einrichtungen bei derselben, vorzüglich aber die bereits anerkannten, schon in überraschender Weise hervorgetretenen heilkräftigen Wirkungen des rothenfelser Mineralwassers, die in einer im vorigen Jahre im Buchhandel erschienenen Brunnenschrift, so wie neuerlich in einem in dem VIII. Band der medizinischen Annalen enthaltenen Aufsatze des die Quelle in medizinisch-polizeilicher Beziehung beaufsichtigenden praktischen Arztes Dr. Krämer in Rastatt umständlich behandelt wurden, berechtigen schon zum Voraus zu der Erwartung eines zahlreichen Besuchs, daher ich nur noch beizufügen für dienlich erachte, daß auch die mit der Anstalt in Verbindung stehende Restauration den Bedürfnissen entsprechend eingerichtet worden, und daß ich mich bestreben werde, durch reelle Bedienung das bereits erworbene Zutrauen mir fortdauernd zu sichern.

Rothenfels, den 6. Mai 1842.

Erforth, Badpächter.

[A.895.2] Karlsruhe.

KUNST-VEREIN.

In Folge einer Uebereinkunft mit den vier verbündeten Städten des rhein. Kunstvereins — wird zur gegenseitigen Besprechung der näher liegenden Gesammtvereinsinteressen eine Zusammenkunft nächsten Pfingstsonntag auf dem Heidelberger Schlosse in der Art statt finden, daß die Mitglieder schon künftigen Samstag, den 14. d., im „Hotel de l'Europe“ in Mannheim, woselbst bereits die Empfangsvorkehrungen von dem dortigen Verein getroffen sind, erwartet werden, da die Mitglieder der Vereine von Straßburg und Mainz an diesem Tage mit den Dampfschiffen ebenfalls daselbst eintreffen werden.

Die Subskriptionsliste zu diesem Feste lag in unserem Vereinslokale zwar längere Zeit auf, wurde aber, wie es scheint, dadurch nicht genug bekannt: wir laden daher durch diese öffentliche Bekanntmachung die verehrlichen Mitglieder unseres Vereins zu diesem schönen Feste ein, mit der Bitte, sich so zahlreich wie möglich dabei einzufinden, indem eine bedeutende Anzahl der Mitglieder der Vereine von Straßburg, Mainz und Darmstadt sich bereits angesagt haben, und der Verein in Mannheim freundliche Vorbereitungen zu einem heiteren Feste getroffen hat.

Karlsruhe, den 11. Mai 1842.

Der Vorstand des Kunstvereins
für das Großherzogthum Baden.

[A.718.3] Bühl. (Dienstantrag.) Die im August v. J. ausgeschriebene diesseitige erste Gehülfenstelle ist noch nicht mit einem Kameralpraktikanten oder Assistenten besetzt. Man sieht sich daher veranlaßt, dieselbe wiederholt hiermit auszuschreiben, mit dem Bemerken: daß der Kompetent im Rechnungswesen bewandert seyn muß.

Bühl, den 18. April 1842.

Großh. bad. Obereinnehmerei.
Knauff.

[A.861.3] Heidelberg. (Empfehlung der Sturzblechdächer.) In neuerer Zeit wurden mehrere Versuche gemacht mit dornischen und Asphaltdächern, welche aber selten nach Wunsch ausfielen.

Unterzeichneter empfiehlt daher die in fremden Ländern gesehene sehr solide Bedeckung der Häuser mit Sturzblech, welche auf hohe und niedere Dächer, Kuppeln und Thürme sehr geeignet sind. Besonders sind sie sehr dauerhaft, indem sie 50 — 60 Jahre keiner Reparatur bedürfen, wenn sie von dem eigens dazu fabrizirten Blech und dem dazu gehörigen Anstrich verfertigt sind. Allein das hiesige Blech bewährt sich nicht dazu, und der Anstrich muß aus einer besondern Mischung bestehen. Auch hat ein solches Dach den Vorzug, indem es bedeutend leichter als alle übrigen ist, und dadurch der Dachstuhl weniger kostspielig gebaut werden kann.

Besonders sind sie zu Getreide und Malzspeicher sehr geeignet, indem kein Regen und Schneegestöber eindringen kann.

Ich empfehle mich daher allen Bauunternehmern, und bin bereit, derartige Akkorde mit mehrjähriger Garantie zu übernehmen, auch kann man sich an meinen eigenen Gebäulichkeiten von einer derartigen Bedeckung überzeugen. Nähere Auskunft ertheilt

J. Werner,
an der neuen Anlage in Heidelberg.

[A.889.3] Nr. 10,646. Emmendingen. (Aufforderung und Fahndung.) Rekrut Karl Sommer von Bahlingen, welcher dem großh. 4. Infanterieregiment in Mannheim zugetheilt, bis jetzt aber in seiner Garnison noch nicht eingerückt ist, wird, da sein dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, hiermit aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

bei seinem Regimentskommando oder bei diesseitigem Oberamte zu stellen und zu verantworten, widrigenfalls das Gesetzliche gegen ihn erkannt und seine persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten werden soll.

Zugleich ersuchen wir sämmtliche Behörden, auf den unten signalisirten Karl Sommer von Bahlingen zu fahnden, ihn im Betretungsfalle arretiren und anher einliefern zu lassen.

Signalement des Karl Sommer.

Alter, 21 Jahre.
Größe, 5' 4''.
Statur, besetzt.
Gesichtsfarbe, gesund.
Augen, braun.
Haare, braun.
Nase, stumpf.

Emmendingen, den 3. Mai 1842.

Großh. bad. Oberamt.
e. m.:
Eckert.

Literarische Anzeigen.

[A.588.2] Mannheim. Bei Heinrich Hoff in Mannheim ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Frankreichs
Zivil- und Kriminalverfassung.
Kritisch dargestellt
von
Dr. Ludwig Frey,
Dozenten des französischen Rechts an der Universität zu Heidelberg, Mitglied des historischen Instituts zu Paris, vormaligen Lehrer des Rechts an der Universität zu Bern.
gr. 8. brosch. Preis 2 fl. 42 kr.

Bei dem großen, in neuerer Zeit aus vielen Ursachen auch gesteigerten Interesse, welches für Frankreichs Gerichtsverfassung in Deutschland sich kund gibt, wird diese Schrift des Verfassers des in allen Zeitschriften des In- und Auslandes so rühmend beurtheilten **Lehrbuchs des französischen Zivilrechts** einem großen Theile des juristischen Publikums eine willkommene Erscheinung seyn. Der Gegenstand, welcher hier behandelt wird, ist mit vieler Sachkenntniß bearbeitet, und die gesetzte Aufgabe erscheint in lichtvoller, genügender Weise vollständig gelöst.

[A.831.1] Stuttgart.

Jetzt vollständig
sind bei Metzler in Stuttgart erschienen:
E. L. Bulwer's
sämmtliche Romane.
Aus dem Englischen von Fr. Notter, Gust. Pfizer und G. N. Bärmann. Neue Taschenausgabe im Format von Schiller's, Göthe's ꝛc. Werken, mit Bulwer's Bilde in Stahlstich. 55 Thle. geh. 16½ fl.

Zur Illustration dieser schönen neuen Ausgabe dient die:
Gallerie zu Bulwer's Romanen.
Zwölf Stahlstiche.
16. geh.

Diese, von Ed. Schuler nach englischen Originalen gestochenen Stahlstiche geben je eine Szene aus jedem der größern zwölf Romane Bulwer's und sind zu Titelbildern für diese bestimmt.

Miguel's de Cervantes
sämmtliche Romane und Novellen.
Aus dem Spanischen zum erstenmale vollständig übertragen von Adelb. Keller und Fr. Notter. Taschenausgabe im Format von Schiller's, Göthe's ꝛc. Werken. 12 Bände. geheftet. Subskriptionspreis 5 fl. 24 kr.

Dieser Subskriptionspreis besteht nur bis 30. Juni d. J., und dann tritt ein Ladenpreis von 8 fl. unwiderruflich ein.

Eben daselbst erscheinen:
G. P. R. James'
Romane,
in deutschen Uebertragungen herausgegeben von Fr. Notter und G. Pfizer. Taschenausg. Preis des Bändchens. geh. 12 kr.

Ausgegeben sind jetzt 38 Bändchen. Sie enthalten: Der Zigeuner 6 B., der Hugenotte 8 B., Darnley 7 B., Richelieu 6 B., des Königs Hochstraße 7 B., Karl Tyrrell oder das böse Blut 4 B. Zunächst folgt nun James' neuer Roman: die Jacquerie.

Zu erhalten in allen Buchhandlungen Badens, in Karlsruhe bei G. Braun, Bielefeld, Creutzbauer, Gutsch und Rupp, Holzmann, Marx; in Rastatt bei A. Knittel.

[A.829.1] Stuttgart.

Für Reiselustige, Gastwirthe ꝛc.
Bei C. A. Sonnewald in Stuttgart ist erschienen, und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe und Rastatt in den Hofbuchhandlungen von G. Braun und A. Knittel, zu haben:
Wegweiser auf Reisen durch Württemberg, mit 1 Karte, von A. Fischer. Preis kart. 1 fl. 42 kr.

Württemberg, ein Land, ausgezeichnet mit Naturschönheiten, reich an Einrichtungen und Sehenswerthem, verdient fleißig besucht zu werden. Hier ist hiezu ein treuer Begleiter auf allen, den großen wie den kleinsten, Touren, und zugleich eine angenehme Rückerinnerung an frühere Reisen.

[A.707.1] Braunschweig.
Im Verlage der Unterzeichneten ist so eben erschienen:
Geologische Beobachtungen
über die
vulkanischen Erscheinungen
und
Bildungen
in
Unter- und Mittelitalien.
Von
H. Abich,
Dr. der Philosophie, der geologischen Gesellschaft zu Paris und der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Neapel korrespondirendem Mitglied.
Ersten Bandes Erste Lieferung.
Nebst 3 Karten und 2 lithographirten Tafeln.
gr. 4. Fein Velinpapier mit einem Kupferatlas in Royal, geh. 4 fl. 48 kr.
Der Prospektus ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Braunschweig, den 1. März 1842.
Friedrich Vieweg und Sohn.
Vorräthig bei **A. Bielefeld** in Karlsruhe.

[A.841.1] Nr. 14177. Heidelberg. (Straferkenntniß.) In Betreff der Ergänzungskonskription aus den Alterskassen 1837, 1838 und 1839, und in Bezug auf die von uns am 5. März v. J. erlassene öffentliche Vorladung der Abwesenden werden nunmehr die untengenannten ungehorsam ausgebliebenen Kriegsdienstpflichtigen als Refraktärs erklärt, jeder von ihnen wird in die gesetzliche Strafe von 800 fl. verfällt, und die persönliche Bestrafung wird für den Betretungsfall vorbehalten.

Altersklasse 1837:
Loos-Nr. 22. Christian Erni von Kirchheim,
" " 23. Joh. Heinrich Berg von Heidelberg,
" " 42. Sebastian Dörsann von Dossenheim,
" " 92. J. Nikolaus Waidelin von Nußloch,
" " 98. J. Heinrich Ebert von Heidelberg,
" " 107. Chr. Fr. Wilh. Schmidt von Heidelberg,
" " 119. Friedr. Wilh. Maisch von Ziegelhausen,
" " 151. Heinr. Kaspar Klingel von Heidelberg,
" " 171. Joh. Baptist Wagner von Schönau,
" " 184. Joh. Geiger von Ziegelhausen,
" " 189. Löw Maier Heppenheim von Rohrbach,
" " 209. Jakob Thomas von Schönau,
" " 217. J. Philipp Wimmer von Leimen.

Altersklasse 1838:
" " 121. Georg Michael Anweiler von Nußloch,
" " 143. Peter Heinr. Rettinger von Heidelberg,
" " 174. Joseph Hubinger von Heidelberg,
" " 199. Martin Stadtler von Ziegelhausen,
" " 242. Franz Adolph Hebert von Heidelberg,
" " 247. Johann Zobel von Rohrbach.

Altersklasse 1839:
" " 33. Karl Fr. Wilh. Köhler von Heidelberg,
" " 52. Joh. Martin Lellbach von Rohrbach,
" " 148. Joseph Schulz von Nußloch.

Heidelberg, den 23. April 1842.
Großh. bad. Oberamt.
Deurer.
vdt. Söhnlein.

[A.801.3] Nr. 2008. Waldwimmersbach. (Bauakkordsvergebung.) Die Arbeiten wegen Erbauung des evangelischen Schulhauses in Waldwimmersbach werden

Dienstag, den 17. Mai l. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Gemeindehaus daselbst öffentlich in Akkord gegeben.

Die Voranschläge der einzelnen Arbeiten betragen:

Grabarbeit	66 fl.	59 kr.
Maurerarbeit . . .	1960 "	8 "
Steinhauerarbeit . .	436 "	40 "
Zimmerarbeit . . .	1001 "	17 "
Schreinerarbeit . .	487 "	23 "
Schlosserarbeit . . .	315 "	26 "
Glaserarbeit . . .	234 "	— "
Schieferdeckerarbeit .	64 "	17 "
Tüncherarbeit . . .	173 "	10 "
Flaschnerarbeit . . .	72 "	52 "
Pflasterarbeit . . .	44 "	48 "

Indem wir tüchtige und akkordsfähige Handwerksleute einladen, machen wir darauf aufmerksam, daß sich die Akkordlustigen mit legalen Zeugnissen über Brauchbarkeit und Kautionsfähigkeit im Betrag der Akkordsumme bei der Verhandlung selbst ausweisen müssen, und daher nur die Gebote derjenigen beachtet werden können, welche diese Nachweisungen wirklich geliefert haben.

Plan und Ueberschläge können täglich hier eingesehen werden.

Zu gleicher Zeit wird das alte Schulhaus auf den Abbruch versteigert.

Heidelberg, den 4. Mai 1842.
Großh. bad. Pflege Schönau.

[A.842.3] Nr. 573. Emmendingen. (Wein- und Küfereigeräthschaftenverkauf.)

Freitag, den 20. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

werden bei unterzeichneter Stelle

ca. 60 Ohm 1839er und 1840er weiherberger Weine und einige Ohm Weinhefe,

öffentlich versteigert werden.

Zugleich wird auch verschiedenes kleines Küfereiwerkzeug und Speichergeschirr zum Verkauf ausgeboten werden.

Emmendingen, den 4. Mai 1842.
Großh. bad. Domänenverwaltung.
Hover.

[A.862.3] Bretten. (Bekanntmachung.) Aus der Verlassenschaft des verlebten Rößleswirth Jos. Barth wird

Dienstag, den 17. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

in dessen Behausung gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

circa 1100 Pfund Magsamenöl,
" 200 " Nußöl,
" 250 " Trudöl,
" 10000 Stück Dotterreps und Magsamenkuchen,
50 Sester Kartoffel,
8 Stück Mastschweine.

Bretten, den 6. Mai 1842.
Bürgermeisteramt.
Martin.

[A.787.3] Bühl. (Hausversteigerung.) Aus Auftrag der Erben des verstorbenen Handelsmann Raphael Wolf und des Mitbetheiligten Handelsmann Michael Edesheimer von hier wird

Mittwoch, den 18. d. M.,
Nachmittag 3 Uhr,

im Gasthaus zum Hirsch dahier im Erbschaftsweg zu Eigenthum versteigert:

Eine dreistöckige Behausung, der untere Stock von Stein, in der Hauptstraße hier, welches zu einem Waarengeschäft eingerichtet ist, mitten in der Stadt, nebst einem gewölbten Keller, Waschhaus und Holzremise.

Bühl, den 2. Mai 1842.
Bürgermeisteramt.
Fischer.

[A.783.1] Nr. 7505. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Peter Rathgeber von Rothenberg haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 9. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diese Gantmasse zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfands-Rechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Wiesloch, den 22. April 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
K. Faber.

[A.854.3] Nr. 8526. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Jakob Konstantin von Untermutschelbach wurde Gant erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag, den 2. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, welche sie geltend machen wollen, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nämlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Durlach, den 6. Mai 1842.
Großh. bad. Oberamt.
Stuber.

[A.806.3] Nr. 7460. Tauberbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Die Lorenz Eckert's Eheleute und deren Kinder wollen nach Nordamerika auswandern. Es wird daher Schuldenliquidationstagfahrt auf

Samstag, den 14. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei anberaumt, wozu deren Gläubiger eingeladen werden, ihre Ansprüche, unter Vorlage der erforderlichen Beweise, zu liquidiren, andernfalls ihnen zur Zahlung nicht mehr verholfen werden kann.

Tauberbischofsheim, den 29. April 1842.
Großh. bad. f. l. Bezirksamt.
Bulster.
vdt. Leiblein.

[A.812.3] Nr. 7463. Tauberbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Die Balthasar Bick'schen Eheleute und deren Kinder wollen nach Nordamerika auswandern. Es wird daher Schuldenliquidationstagfahrt auf

Samstag, den 14. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wozu deren Gläubiger eingeladen werden, ihre Ansprüche, unter Vorlage der erforderlichen Beweise, zu liquidiren, andernfalls ihnen zur Zahlung nicht mehr verholfen werden kann.

Tauberbischofsheim, den 29. April 1842.
Großh. bad. f. l. Bezirksamt.
Bulster.
vdt. Leiblein.

[A.691.1] Nr. 4558. Adelsheim. (Präklusivbescheid.) Die Gant des Andreas Schülp, jung, von Hirschlanden betreffend. Alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

B. R. W.
Adelsheim, den 25. April 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Kast.
vdt. Hofheinz.

[985.3] Nr. 1236. Baden. (Entmündigung.) Der Bürger und Ackersmann Franz Boßler von Badenscheuern ist wegen Geistesschwäche für entmündigt erklärt, und unter die Pflegschaft des hiesigen Bürgers und Bäckermeisters Franz Joseph Lorenz gestellt worden, ohne dessen Mitwirkung er keines der im L.R.S. 499 genannten Rechtsgeschäfte giltig vornehmen darf.

Baden, den 21. Jan. 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Theobald.
vdt. Koch.

[A.822.2] Nr. 9274. Freiburg. (Entmündigung.) Katharina Knittel von Rottenburg, dermalen in Freiburg, wird hiermit für entmündigt erklärt, und unter die Vormundschaft des Chirurgen Lahif von da gestellt, was unter Bezug auf L.R.S. 509 hiermit bekannt gemacht wird.

Freiburg, den 3. Mai 1842.
Großh. bad. Stadtamt.
v. Vogel.

[A.883.1] Nr. 8302. Buchen. (Bekanntmachung.) Unter den Schafen zu Reischheim ist die Räude ausgebrochen, und deshalb die Sperre angelegt worden, was wir zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Buchen, den 2. Mai 1842.
Großh. bad. f. l. Bezirksamt.
Lichtenauer.
vdt. Haueisen.

[A.585.3] Nr. 6559. Müllheim. (Offene Stelle.) Auf den 1. Juli d. J. kann bei diesseitigem Amt ein Aktuar mit einem Gehalt von 400 fl. eintreten. Lusttragende wollen sich an die unterzeichnete Stelle wenden.

Müllheim, den 8. April 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Schrickel.
vdt. Sandel.

[A.850.3) Karlsruhe. (Offene Stelle.) Ein braver Pharmazeut findet sogleich eine Anstellung. Wo? ist auf portofreie Anfrage, mit F. E. bezeichnet, auf dem Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfahren.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.